



Kieferfragment einer Säbelzahnkatze, Zeichnung Paschalis Dougalis

Unsere Ausstellung lädt Sie zu einer Expedition in die bayerische Vergangenheit ein und gibt Einblicke wie Forscherinnen und Forscher den Spuren dieser Zeit ihre Geheimnisse entlocken.



Fossiles und rezentes Blatt eines Ginkgoabaumes

Schloss Nymphenburg
80638 München

Tel.: 0 89 / 17 95 89 - 0
mmn@snsb.de

mmn.snsb.de



MUSEUM
MENSCH
UND NATUR



SNSB
Staatliche
Naturwissenschaftliche
Sammlungen Bayerns

EBERHARD KARLS
UNIVERSITÄT
TÜBINGEN



ÖFFNUNGSZEITEN

Dienstag bis Freitag: 9 – 17 Uhr
Samstag, Sonntag, Feiertag: 10 – 18 Uhr
Am 24., 25. und 31. Dezember sowie am 1. Januar ist das Museum geschlossen. An allen anderen Feiertagen einschließlich Oster- und Pfingstmontag freuen wir uns auf Ihren Besuch.

EINTRITTSPREISE

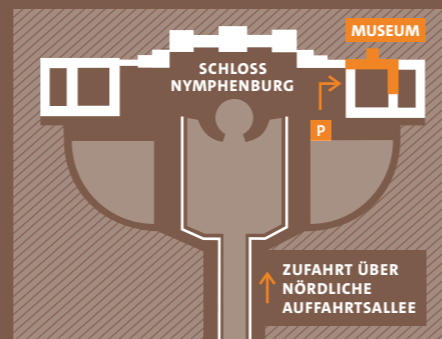
Erwachsene	7 €	So	4,50 €
Ermäßigt	5 €	So	3,50 €

Freier Eintritt für Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren, Schulklassen in Begleitung von Lehrkräften, Mitglieder des Vereins der Freunde und Förderer des Museum Mensch und Natur und des Förderkreis BIOTOPIA – Naturkundemuseum Bayern.

Bitte informieren Sie sich über aktuelle Besucherhinweise unter mmn.snsb.de | [Besucherinfos](#).

ANFAHRT

Trambahn 17
Bus 51 und 151
Parkplatz am
Schlossrondell



2604 | Print: Gotteswinter Fibrodruk

Mit freundlicher Unterstützung durch den Verein der Freunde und Förderer des Museums Mensch und Natur e.V.



Sonderausstellung im
Museum Mensch und Natur

Molassic Park

Eine Expedition zu
Bayerns Menschenaffen,
Urelefanten und
subtropischen Wäldern

21. Mai 26 – 7. Nov 27

Unterm Pflaster liegt ein Land

Es war eine fremdartige Welt, deren Überreste heute verschüttet unter München und dem Alpenvorland liegen: die Landschaft der Oberen Süßwassermolasse, einem wasserreichen Schwemmland 17 bis 5 Millionen Jahre vor unserer Zeit.

Dort wo heute städtischer Trubel herrscht oder Kühe grasen, existierte lange vor den Eiszeiten eine wilde, exotische Welt mit Zimtbäumen und Sumpfyzypsen, durch die vier Meter große Hauerelefanten und Säbelzahnkatzen streiften. Kleine Gruppen Münchner Waldantilopen sprangen über die Schotterflächen ausgedehnter Flusslandschaften mit lianenreichen Auenwäldern, gejagt von einem fürchterlichen Räuber, dem Hundebär. Auf ausladenden Eichenästen räkelteten sich Pandabären in der Sonne.

Außergewöhnliche Fossilien verschiedener Fundstätten in Bayern lassen diese fremdartige Tier- und Pflanzenwelt aufleben und in großformatigen Landschaftsrekonstruktionen des bekannten spanischen Paläokünstlers Mauricio Antón lebendig werden.

Die Ausstellung ist ein Gemeinschaftsprojekt verschiedener Einrichtungen der Staatlichen Naturwissenschaftlichen Sammlungen Bayerns sowie der Arbeitsgruppe von Frau Prof. Dr. Böhme von der Universität Tübingen.



Molassic Park

„Udo“, der Sensationsfund

Diese versunkene Welt bekam durch eine ganz besondere Entdeckung aktuelle Aufmerksamkeit: Der Fund einer 11,6 Millionen Jahre alten unbekannt Menschenaffenart in einer Tongrube im Allgäu. Anatomische Details weisen darauf hin, dass sich diese Menschenaffen aufrecht fortbewegten.

Mit diesem Sensationsfund ist die Erforschung der Fossilagerstätte noch nicht am Ende: Immer neue Entdeckungen verfeinern stetig unser Bild des damaligen Lebensraums.



Kieferfragmente und Schienbein des *Danuvius guggenmosi* (Udo)